



Sonntagsbrief

21.05.2023 / 7. So. d. Osterzeit, Lesejahr A

1. Lesung: Apg. 1,12-14
 2. Lesung: 1 Petr 4,13-16
- Evangelium: Joh 17,1-11a

Beten für Einheit

Die Lesungen dieses Sonntags erinnern uns daran, dass Jesus zwar nicht in seinem menschlichen Körper unter uns weilt, wir aber dennoch im Gebet mit ihm und untereinander verbunden sind.

Im Mittelpunkt dieses Sonntags steht das Gebet Jesu um die Einheit seiner Jünger. Sie mögen ebenso eins sein, wie er und der Vater eins sind. Jesus zeigt uns, wie wichtig die Einheit und Liebe unter den Christen ist. Außerdem betet Jesus zum Vater für sich selbst, seine Jünger und alle Gläubigen. Für uns Katholiken ist dieser Abschnitt besonders wichtig, da er die Bedeutung von Einheit und Gemeinschaft innerhalb der Kirche hervorhebt. Jesus spricht vom ewigen Leben, das aus der Erkenntnis Gottes kommt, und unterstreicht die Bedeutung einer persönlichen Beziehung zum Vater.

Das Gebet Jesu heute, erinnert uns daran, wie wichtig es ist, trotz unserer Unterschiede als ein Leib in Christus zusammenzukommen. Schließlich richtet Jesus sein Gebet an alle Gläubigen und bittet darum, dass auch sie mit ihm und untereinander vereint sein mögen. Er spricht von der Liebe, die der Vater zu ihm hat, und betet, dass diese Liebe auch in allen Gläubigen sein möge.

Als Katholiken wissen wir, wie wichtig es ist, durch das Gebet und die Sakramente eine enge Beziehung zu Gott aufzubauen und zu pflegen. Nur durch diese Beziehung können wir die Fülle des Lebens erfahren, von der Jesus heute spricht.

Diese Botschaft der Einheit ist für die katholische Kirche heute besonders relevant, da wir mit Spaltungen und Meinungsverschiedenheiten innerhalb unserer Gemeinschaft zu kämpfen haben. Als Christen erinnern uns die heutigen Lesungen daran, dass wir aufgerufen sind, einander zu lieben, wie Christus uns geliebt hat. Diese Liebe erstreckt sich über unsere unmittelbare Gemeinschaft hinaus auf alle Gläubigen in der ganzen Welt. Durch das Gebet und die Gemeinschaft miteinander können wir auf die Einheit hinarbeiten, für die Jesus in diesem Abschnitt gebetet hat.

Kaplan Richard Jelas Kimbwi

Mit Gott sprechen

(Chassidische Geschichte)

Ein Bauer war eines Abends mit seinem Karren auf dem Weg nach Hause. Da merkte er, dass er sein Gebetbuch zu Hause vergessen hatte. Zu allem Unglück brach mitten im Wald ein Rad seines Wagens, und betrübt stellte er fest, dass dieser Tag nun vergehen würde, ohne dass er sein Nachtgebet verrichtet hätte. Also begann er zu beten: „Herr, ich habe etwas sehr Dummes getan. Heute früh bin ich ohne mein Gebetbuch von zu Hause fortgegangen. Und ich habe ein so schlechtes Gedächtnis, dass ich kein einziges Gebet auswendig sprechen kann. Deshalb werde ich fünfmal langsam das gesamte Alphabet aufsagen, und du, der du ja alle Gebete kennst, kannst dir all die Buchstaben nehmen und dir daraus die Gebete machen, an die ich mich nicht erinnern kann.“ Und so geschah es, der Bauer sagte fünfmal das Alphabet auf, und am Abend sagt Gott, der dies gehört hatte, zu seinen Engeln: „Zweifellos ist dies das schönste und beste Gebet, das ich heute gehört habe, weil es aus einem ehrlichen und einfachen Herzen zu mir gesprochen wurde.“

Beten

Frank Greubel

Da hilft nur noch beten
Sagen die einen
Und die anderen tun's
Fassen all das in Worte
Wo andere sprachlos bleiben
Und werden ganz still
Wo andere nur noch toben
Und sie bitten
Und flehen
Und rufen zu Dir
Um Antwort auf ihre Fragen
Und Du antwortest – Herr



Auf ganz eigene Weise
Manchmal erstaunlich
Doch auch bedrückend
Mal leise
Dann hilft nur noch beten
Sagen die einen
Und die anderen tun's